

C. H. SPURGEON

HAST DU  
MICH  
LIEB



NEUTESTAMENTLICHE  
ERWECKUNGS-PREDIGTEN

C. H. SPURGEON | HAST DU MICH LIEB

## Hast du mich lieb?

Charles H. Spurgeon

### ***Neutestamentliche Predigten***

Hardcover, 288 Seiten

Artikel-Nr.: 255301

ISBN / EAN: 978-3-89397-301-9

Diese packenden Botschaften über Texte aus dem Neuen Testament zielen seelsorgerlich auf die Herzen und Gewissen der Christen. Der begnadete Erweckungsprediger ringt darum, die Gläubigen zur »ersten Liebe« in einem Leben der Hingabe an den Herrn zurückzuführen.

Die Themen sind:

- »Hast du mich lieb?«,
- »Was er euch sagt, das tut«,
- »Die Wasserkrüge zu Kana«,
- »Dankbarkeit«,
- »Christi Vertreter«,
- »Das verlorene Geldstück«,
- »Das verlorene Schaf«,
- »Die Annahme des Sünders«,
- »Jesus wusste, was er tun wollte«,
- »Der Verrat«,
- »Die Wiederherstellung des Petrus«,
- »Arbeite für Jesus«,
- »Joseph von Arimathia«,
- »Der Tod des Stephanus«,
- »Eine...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie

diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

**[Artikel ansehen auf civ.de](#)**

dlv



Charles Haddon Spurgeon

*Hast du  
mich lieb?*

15 ausgewählte Predigten  
mit Texten aus dem Neuen Testament



Christliche Literatur-Verbreitung e. V.  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder  
Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.  
Hervorhebungen im Bibeltext sind jeweils hinzugefügt worden.

1. Auflage 1983
2. Auflage 1985
3. Auflage 1986
4. Auflage 1993
5. Auflage 1997
6. Auflage 2003
7. Auflage 2019

© 1983 by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

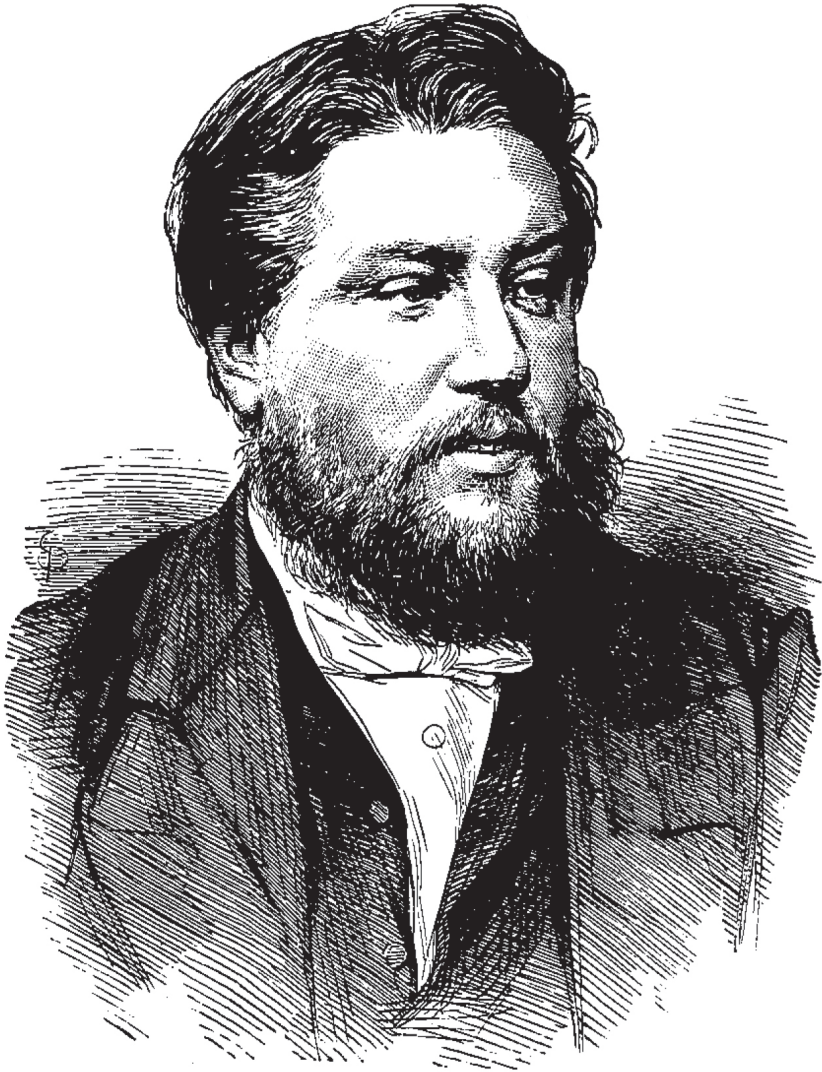
Bearbeitung: Wolfgang Bühne  
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide  
Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Artikel-Nr. 255301  
ISBN 978-3-89397-301-9

# *Inhalt*

Vorwort zur 7. Auflage	7
Hast du mich lieb?	11
Was er euch sagt, das tut	31
Die Wasserkrüge zu Kana	47
Dankbarkeit	65
Christi Vertreter	79
Das verlorene Geldstück	95
Das verlorene Schaf	113
Die Annahme des Sünders	133
Jesus wusste, was er tun wollte	151
Der Verrat	169
Die Wiederherstellung des Petrus	189
Arbeite für Jesus!	209
Joseph von Arimathia	229
Der Tod des Stephanus	249
Eine geschäftsmäßige Berechnung	269





C. H. Spurgeon (1834–1892)

# Vorwort zur 7. Auflage



Charles Haddon Spurgeon (1834–1892) kann mit Fug und Recht als der bekannteste Erweckungsprediger des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden. Seine Redegabe und seine geistliche Vollmacht zog damals vierzig Jahre lang Tausende von Zuhörern in das Londoner »Tabernakel«.

Selbst seine gedruckten Predigten waren so kraftvoll und originell, dass sie wie eine Wochenzeitung in hohen Auflagen gedruckt und weltweit verbreitet wurden.

Wenn man bedenkt, dass von seinem ersten Predigtband allein in Amerika 500 000 Exemplare gedruckt und verbreitet wurden, bekommt man einen Eindruck von der Begabung dieses Mannes, der bereits im jugendlichen Alter von achtzehn Jahren 412 Predigten gehalten hatte. Dabei erlangte Spurgeon seine Popularität nicht etwa dadurch, dass er den Zuhörern nach dem Mund redete und das predigte, was die Menschen hören wollten.

Als großer Freund der Reformatoren und Puritaner predigte er unerschrocken biblische Wahrheiten, die ihm nicht nur Beifall brachten, sondern auch heftigen Widerstand provozierten, als anstößig und geschmacklos beschimpft wurden und eine Zeit lang Material für jede Menge Karikaturen in Tageszeitungen boten.

Obwohl durch Spurgeons Verkündigung viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus kamen, war er nicht so sehr Evangelist im üblichen Sinn als vielmehr Erweckungsprediger. Er richtete seine

Botschaft nicht zuerst an Außenstehende, sondern zielte auf die Gewissen und Herzen derer, die zum Volk Gottes gehörten.

Was er unter »Erweckung« verstand, hat er in einer Predigt über den Einzug Jesu in Jerusalem so ausgedrückt:

»Ich bezweifle den Wert einer Erweckung, wenn sie nicht in der Gemeinde Gottes beginnt. Sie kann niemals draußen ihren Anfang nehmen und sich dann in die Gemeinde hineinarbeiten; das entspricht nicht den Regeln geistlichen Lebens. Sie muss bei den geistlich Gesinnten der Gemeinde beginnen, sie muss dann die ganze Masse der Jünger lebendig machen, und danach wird sie sich auch unter den Außenstehenden ausbreiten und weite Kreise ziehen. Aber sie muss daheim beginnen!

Hört dies alle, ihr, die ihr euch als Glieder der Gemeinde Jesu bekennet, und seht zu, dass ihr nicht wie nasses Holz seid, das nicht brennen will, und ihr damit verhindert, dass Feuer unter den Menschen entsteht! O lasst nicht zu, dass euch der Heiland als Hindernis in seinem eigenen Haus findet! Lasst nicht zu, dass die Herrlichkeit Christi von denen verdunkelt wird, die ihm am nächsten stehen und darum den größten Eifer zu seinem heiligen Namen zeigen sollten!«

Spurgeons Predigten und Bücher werden auch heute noch – über 125 Jahre nach seinem Tod – in vielen Sprachen gedruckt und verbreitet. Durch seine lebendige, bildhafte, zuweilen humorvolle, aber auch sehr direkte und »ins Schwarze« treffende Sprache scheinen sie zeitlos zu sein und erreichen nach wie vor Menschen verschiedenster kultureller Prägungen auf allen Kontinenten. Wahrscheinlich hat es keinen Verkündiger gegeben, dessen Bücher weltweit über einen solchen Zeitraum eine so große Verbreitung gefunden haben.

Der vorliegende Predigtband enthält eine Anzahl typischer Erweckungspredigten Spurgeons, die mit dem Gebet herausgegeben werden, dass sie dem Leser auch heute noch Hilfe und Ansporn sein

mögen. Was uns fehlt, sind nicht neue Methoden oder Strategien, sondern neuer *Gehorsam*, zu dem Spurgeon unermüdlich bis an sein Lebensende aufgerufen hat.

Um Spurgeons Originalität zu wahren, sind die Predigten so schonend wie möglich bearbeitet worden.

Möge der Herr Jesus Christus diese Botschaften mit seinem Segen begleiten und eine echte, hingeebene Liebe zu unserem Erlöser und zur Ehre Gottes bewirken!

Wolfgang Bühne  
Meinerzhagen, im Mai 2019



# *Hast du mich lieb?*

*»Simon, Sohn Jonas, liebst du mich?«  
(Johannes 21,16).*



Das ist ein sehr kurzer und einfacher Text, und mancher könnte es für sehr leicht halten, alles, was darüber gesagt werden kann, vorzutragen. Ich beabsichtige aber, mich heute auf einen Punkt zu beschränken, und ich möchte euch bitten, diesen einen Punkt zu erwägen. Möge der Geist Gottes unsere Herzen für die Betrachtung zubereiten.

Jesus fragt Petrus, ob er Liebe zu ihm habe. Die Frage betrifft nicht seine Liebe zum Reich Gottes oder zum Volk Gottes, sondern sie nennt als Gegenstand seiner Liebe ihn selbst, den Sohn Gottes. »Simon, Sohn Jonas, liebst du mich?« Jesus sagt nicht: »Siehst du nun ein, wie richtig meine Warnung war, als ich dir anbefahl, zu wachen und zu beten? Simon, willst du von nun an dein Selbstvertrauen aufgeben und auf meine Ermahnungen achten?« Er sagt nicht einmal: »Glaubst du nun meinen Lehren? Vertraust du nun auf mich, den du neulich verleugnet hast?« Ebenso wenig fragt er: »Gefallen dir meine Vorschriften? Glaubst du an meinen Anspruch? Willst du mich noch als den Sohn des Höchsten bekennen?« Nein, nach all diesen Dingen fragt Jesus nicht, sondern nur nach einem: »Liebst du mich?«

Jesus spricht Petrus mit seinem alten Namen an, den er vor seiner Bekehrung trug: Simon, Sohn Jonas. Er will ihn daran erinnern,

was die Gnade für ihn getan hat, und dann fragt er nur nach seiner Liebe. Die Frage hat es mit der persönlichen Liebe des Petrus zu der Person Jesus Christus zu tun. Dies soll der einzige Gegenstand meiner Rede sein.

Beachtlich, dass unser weiser und liebevoller Heiland den Petrus in schlichten, deutlichen Worten nach seiner Liebe gefragt hat. Da war kein »auf den Busch klopfen«; er kam sogleich zur Sache, denn dieser Punkt duldet keine Zweideutigkeit und keinen Zweifel. Wie der Arzt den Puls seines Patienten fühlt, um sein Herz zu beurteilen, so prüfte Jesus den Puls der Seele des Petrus. Er sprach nicht: »Simon, Sohn Jonas, bereust du deine Torheit?«

Reue ist eine köstliche Gnadengabe, aber Jesus hielt es für weiser, sofort nach der Liebe zu forschen, weil es ganz gewiss ist, dass ein Jünger, der seinen Meister liebt, tief bekümmert ist, wenn er ihn je verleugnet hat. Der Herr fragt seinen Nachfolger nicht nach seinem Glauben, den man wohl infrage hätte stellen können, denn er hatte ja geschworen: »Ich kenne diesen Menschen nicht!« Es wäre eine höchst wichtige Frage gewesen, aber sie wurde beantwortet, als Petrus seine Liebe bekannte; denn wer liebt, der glaubt, und niemand kann einen Heiland lieben, an den er nicht glaubt.

Der Herr ließ alle anderen Punkte außer Betracht – oder vielleicht sollte ich sagen: Er fasste alle Punkte in diese eine Frage zusammen: »Liebst du mich?«

Lernt aus dieser Tatsache, dass eins not ist: Die Liebe zum Herrn Jesus ist der Hauptpunkt, der Lebensnerv, nach dem ihr zu sehen habt.

Diese Frage stellte Jesus dreimal, um zu zeigen, dass sie von erster, zweiter und dritter Wichtigkeit ist. Dieser Nagel sollte so richtig fest eingeschlagen werden, denn Schlag auf Schlag traf seinen Kopf. Mit unverändertem Ton und Blick fragte der Herr: »Simon, Sohn Jonas, liebst du mich?«

Wenn ihr euch prüft, so schaut tief in euer Herz und stellt eine gründliche Nachforschung im Blick auf eure Liebe an. Habt ihr